

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 14. Dezember 2012 01:38:37

Ein Effort für Sonderschüler



Engagieren sich für Sonderschüler: Franziska Lüthi, Ulrike Trunz, Silvia Steinmann und Silvia Schefer (von links). (Bild: Ralph Ribi)

Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufenschule Wolfhalden haben den Wettbewerb «Im Scheinwerferlicht» von Pro Infirmis gewonnen. Sie überzeugten die Jury mit ihrem Einsatz für die Integration von Sonderschülern in Regelklassen.

CHRISTOPH RENN

WOLFHALDEN. Das Leben im Oberstufenschulhaus Wolfhalden hat sich verändert: 2008 gab der Kanton Appenzell Ausserrhoden den Schulen den Auftrag, Sonderschüler in die Regelklasse zu integrieren. Anstatt sich über den Mehraufwand zu ärgern, setzte sich ein Team von Lehrerinnen und Lehrern intensiv mit dem Thema auseinander. «Wir wollten uns nicht nur an die vorgegebenen Spielregeln des Kantons halten, sondern uns darüber hinaus für die Kinder einsetzen», sagt Ulrike Trunz, Lehrerin und Schulhausvorsteherin der Oberstufenschule Wolfhalden.

Keine Schulung für die Kinder

Kurz nach der Einführung der neuen Vorgaben wurde der erste Schüler integriert. «Wir hatten anfangs grosse Bedenken und wollten es allen recht machen», sagt Trunz. Doch das Projekt wurde gut aufgegleist. So nahmen zwei Lehrpersonen bereits im voraus Kurse. Zudem sei die enge Zusammenarbeit mit der Schule Roth-Haus in Teufen entscheidend gewesen. Die Schule Roth-Haus ist eine Tagesschule, an der heilpädagogische Förderung, Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen im Zentrum steht. «Wir erhielten Coachings, wie man die Eltern informiert und wie man mit den integrierten, aber auch den anderen Kindern umgehen muss», sagt Trunz. Für die Schüler gab es keine spezielle Schulung. «Sie pflegen einen natürlichen Umgang mit den Sonderschülern.»

Das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer: Kein Besucher soll auf den ersten Blick erkennen, wer der integrierte Sonderschüler ist. Was gelang: Der erste Schüler schloss die Schule ab und konnte eine Lehre beginnen. «Es steckt viel Herzblut, Freizeit und Bereitschaft dahinter, mehr zu tun als man muss»,

sagt Trunz. Die Lehrkräfte seien sich bewusst, dass sie ein «Experiment» abbrechen müssten, wenn es nicht mehr gehe. Doch so weit sei es bisher nicht gekommen. Das Team der Schule Wolfhalden wurde so zu einer «Vorzeigetruppe», die auch von Studenten der Pädagogischen Hochschule besucht wird.

Schlechter Verkehrsanschluss

«Kein Herumreden – Machen», lautet das Motto der Schule. Dies macht sich auch im alltäglichen Schulalltag bemerkbar. Wichtig sei, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. «Man braucht den Mut, etwas wegzulassen», sagt Trunz. Sonderschüler bekämen manchmal eigene Aufgabenblätter oder müssten nicht in allen Fächern die gleichen Ziele erreichen.

Die Integration wurde über die Jahre zu einem «Nischenprodukt» der Oberstufenschule Wolfhalden. «Laufend kommen Schülerinnen und Schüler, die in anderen Gemeinden keinen Platz finden», sagt Trunz. Zudem sei es auch möglich, körperlich Behinderte an der Schule aufzunehmen. «Wir haben einen Lift und spezielle Toilettenanlagen im Schulhaus.» Zudem gebe es ein Angebot für Behindertensport. Ein Problem sieht Trunz in der Anfahrt. Für Rollstuhlfahrer sei es schwierig, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln das Schulhaus zu erreichen. «Einmal hier, finden sie aber eine gute Infrastruktur vor.»

3000 Franken Preisgeld

Welche Auswirkung die Integration von lernbehinderten, körperlich behinderten und kranken Kindern auf andere Schüler hat, kann Trunz nicht wissenschaftlich belegen. «Fakt ist, dass das Schulklima bei uns äusserst gut ist.» Was die Gewinner mit den 3000 Franken Preisgeld machen, steht noch nicht fest.

«Sicher ist, dass wir etwas Gemeinsames mit Behinderten und unseren Schülern unternehmen wollen», sagt Trunz. Eine Möglichkeit sei ein Sporttag. Ein weiterer Schritt zur geforderten Integration.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/ostschweiz/tb-os/Ein-Effort-fuer-Sonderschueler;art120094,3235854>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.